

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 90 (2012)
Heft: 3

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungen

«Intensivstationen» im Alpinen Museum

Neue Ausstellung im ALPS ab 28. September 2012

«Berge versetzen. Eine Auslegeordnung» ist Geschichte. Am 26. August schloss die erste Ausstellung des neu eröffneten Alpinen Museums der Schweiz in Bern. Die 1200 am Boden ausgelegten Objekte, die 5 Monate zur Betrachtung aufgefordert, zu Erzählungen angeregt und zu Diskussionen geführt haben, wollen nun wieder gereinigt, verpackt und in den Depoträumen des Museums verstaut werden. Doch: Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung. Kaum wird die eine abgebaut, wird parallel die nächste vorbereitet; dies auf zwei Etagen von insgesamt 800 m² Fläche. Dem Museumsteam bleiben dreissig Tage, um die Ausstellungsräume komplett umzugestalten und so der neuen Thematik den entsprechenden Raum zu geben.

Raum für «Intensivstationen. Alpenansichten von Lois Hechenblaikner».

Nach der Annäherung an das Alpine über die Sammlungsgegenstände in «Berge versetzen» wird ein anderer Zugang gewählt: die Kunst. Der Tiroler Fotograf Lois Hechenblaikner fotografiert den Wintertourismus das ganze Jahr, auch ausserhalb der Skisaison. Er liebt die Hinterbühnen des Massentourismus und rückt ins Bild, was die Tourismusindustrie für Millionen europäischer Skitouristen veranstaltet. Hechenblaikner zeigt keine Kalenderbilder der Alpen. Seine Berge sind Restnatur, Spasskulisse, Orte einer touristischen Erlebnisindustrie. Hechenblaikner nennt sie Intensivstationen. Sein Material lässt innehalten, irritiert und kurbelt zum eigenen Nachdenken an.

Das Bild vom dampfenden Glühwein, der zuvor im Topf gebrodelt, nun wohlige Wärme ins Innere und in die klammen Finger bringt, zerspringt jäh. Hechenblaikner zeigt nichts von allem: Der Betrachter sieht sich vor einer Fotografie, die halb Krankenhaus, halb

Sicherungskasten suggeriert, wenn nicht die Beschriftungen von Glühwein, Jagatee und Bier eine ganz andere Geschichte erzählen würden.

Für das Projektteam und somit auch für die Besucher ist jede Ausstellung wieder ein Neuanfang, ein neuer Zugang zum alpinen Thema. Das Spannende und gleichzeitig Herausfordern- de bei «Intensivstationen» ist, dass die direkte Diskussion mit dem Künstler möglich wird. Sein Werk steht für den Fokus Hechenblaikners. Das Alpine Museum inszeniert dieses Werk und öffnet die Plattform für zusätzliche und auch gegensätzliche Standpunkte. Die Bilder Hechenblaikners bilden den Dreh- und Angelpunkt für die Vorbereitungsarbeiten zur Ausstellung. Welche Informationen werden für Führungen benötigt, so dass in Reaktion auf die Fotografien, innerhalb der Gruppe, eine Diskussion entstehen

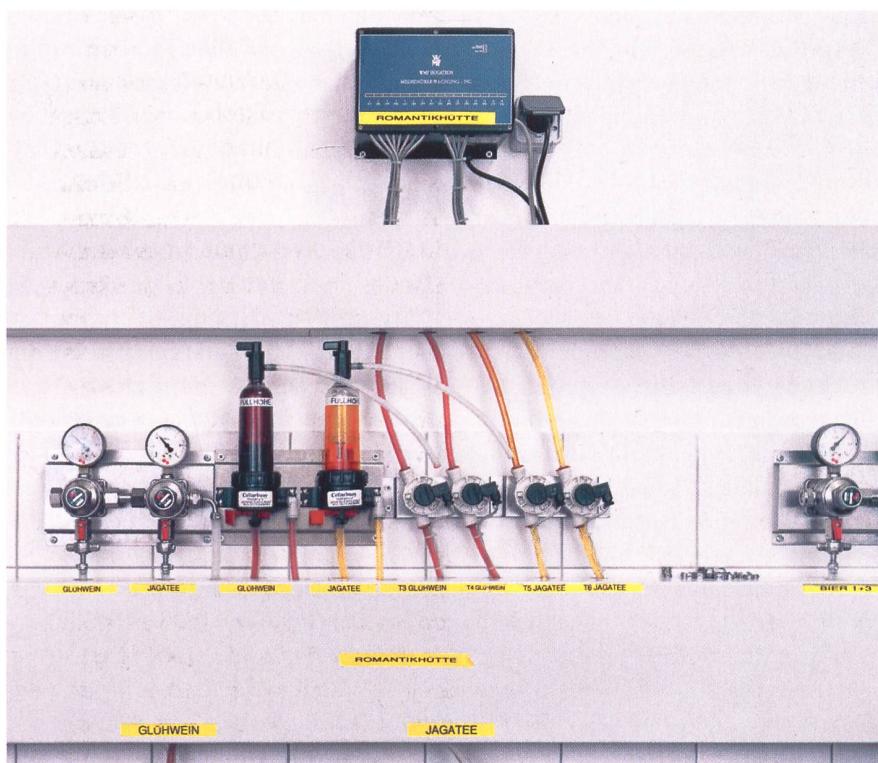
kann? Wie setzt sich das Veranstaltungsprogramm zusammen, so dass Vorträge, Foren und Diskussionen die Thematik weiter ausloten?

Für den Museumsshop sind die Fotografien, die scheinbar harmlos sind, dann auf den zweiten Blick einen die Luft einziehen lassen, eine wunderbare Möglichkeit, einzigartige, teils auch schräge Produkte zu kreieren.

Doch die Kommunikation über die Ausstellung, der Kontakt mit Partnern und Medien lässt erahnen, wie heikel das Thema ist. Man zieht es vor, über etwas «Schönes» zu reden, man möchte nichts riskieren, sich nicht allzu fest positionieren. Also doch lieber Kalenderbilder!

Das Alpine Museum der Schweiz zeigt **«Intensivstationen. Alpenansichten von Lois Hechenblaikner»** vom 28. September 2012 bis 24. März 2013.

Letizia Manetsch



© Lois Hechenblaikner

Sonderausstellung Bergbahnen

Schloss Hünegg Hilterfingen am Thunersee, bis 14. Oktober 2012, täglich geöffnet von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr.



Alter Skiliftgürtel mit Sicherheits-Handgriff.

Ausstellungen

Ausstellung «Intensivstationen – Alpenansichten von Lois Hechenblaikner»
28. September 2012–24. März 2013

Biwak#2: The Yeosu Selection. Der Schweizer Auftritt an der Expo 2012 in Südkorea
Bis 14. Oktober 2012

Biwak#3: Alpenshopping. Eine Instant-Sammlung
19. Oktober 2012–20. Januar 2013

Veranstaltungen

Jules Beck. Buchvernissage
Donnerstag, 25. Oktober 2012,
19.00 Uhr

Forum I: Der Kulturosoziologe Gerhard Schulze, Urheber des Begriffes Erlebnisgesellschaft
Mittwoch, 31. Oktober 2012,
19.00 Uhr

Making of Hechenblaikner:
Ein Abend mit dem Künstler
Donnerstag, 8. November 2012,
20.00 Uhr

Eistau. Autorenlesung

Donnerstag, 22. November 2012,
19.30 Uhr

Betsy Berg. Autorenlesung
Mittwoch, 5. Dezember 2012,
19.00 Uhr

Führungen

Führung mit dem Künstler
Lois Hechenblaikner
Samstag, 29. September 2012,
15.00 Uhr und Donnerstag,
17. Januar 2013, 19.00 Uhr

Öffentliche Führung: Skilift,
Après-Ski und Holdrio?
Sonntag, 14. Oktober, 25. November,
9. Dezember 2012, 13. Januar,
17. Februar, 10. März 2013,
jeweils 11.00 Uhr

Familienworkshop:
Spielwinter – Winterspiel
Sonntag, 21. Oktober, 18. November,
2012, 20. Januar, 3. Februar 2013,
jeweils 11.00 Uhr

Weitere Informationen unter
www.alpinesmuseum.ch

Robert Meisterhans

Der Kunstmaler Robert Meisterhans, Mitglied des SAC Bern, stellt im Rahmen der Reihe «Kunst in Guggisberg» am Wochenende vom 22./23. September seine Bilder aus.

Saal des Gemeindehauses in Guggisberg.
Öffnungszeiten: Samstag, 11–18 Uhr,
Sonntag, 11–17 Uhr.

Ein Querschnitt zur Geschichte der schweizerischen Pionierleistungen im Bau und Betrieb von Bergbahnen. Gebirgsbahnen wie die Lötschbergbahn führen über einen Berg, eigentliche Bergbahnen wie beispielsweise die Niesen- oder die Brienzer-Rothorn-Bahn führen auf einen Berg. Ausgestellt sind auch zahlreiche Beispiele von Standseil- und Luftseilbahnen.

Die Ausstellung zeigt Modelle im Massstab 1:1 im Schlosspark und im Massstab bis 1:90 im Schloss. Ferner Bilder, Dokumente, Anlagen, Dioramen und Videos von Bergbahnen in der Schweiz und vielen andern Ländern, inklusive der USA.

Auch neuste Entwicklungen wie die Ende Juni 2012 eröffnete CABRIO-Bahn aufs Stanserhorn, eine doppelstöckige Luftseilbahn mit einem offenen Oberdeck, werden im Modell gezeigt. Über diese Weltneuheit gab die Post im Mai 2012 eine Sondermarke für Fr. 1.- heraus.

Bemerkung zu den vier Bergbahnen im Voralpengebiet des Berner Oberlandes: Die Beatenberg-, Niederhorn-, Niesen- und Stockhornbahn werden vorwiegend von Fahrgästen aus der Schweiz besucht. Deshalb weisen sie erfreulicherweise steigende Frequenzen auf. Dies im Gegensatz zum gesamtschweizerischen Trend etlicher Bergbahnen, welche wirtschaftlich unter dem Einfluss der Euro- und Finanzkrise und einzelne unter Schneemangel littten und leiden.

Konrad Schrenk